



Die Themen dieser Ausgabe:

Forum Brandschutzerziehung SH am 28.5.2016 in Eutin

LFV SH: Jürgen Kock stärkt die Facharbeit

Seite 2

LFV SH: Feuerwehrausschuss stellt Weichen

Schleswig-Holstein SCHOCKT - Leben retten, Hilfsbereitschaft fördern

Seite 3

Von Mollhagen nach Abu Dhabi

Stammzellenspender gefunden

Seite 4

Stellenausschreibung Fachleiter/in Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Seite 5

THW Kaltenkirchen mit der Lizenz zum Sprengen

LFV SH: Holiday on Ice - Die Gewinner

Seite 6

Aus den Kreisverbänden

KFV Pinneberg: Kreisjugendfeuerwehrwart legt Amt nieder

Zahl der Aktiven erneut gestiegen

Seite 7

ABC-Dienst/Löschzug Gefahrgut mit Wahlen und Ehrungen

Seite 8

Feuerwehr Lübeck: 39 Mitglieder an die Einsatzabteilung übergeben

Seite 8

KFV Segeberg: Landrat lädt Jugendfeuerwehr zum Essen ein

Jugendfeuerwehren bauen Nistkästen

Seite 9

KFV Stormarn: Erstmals mehr als 26% weibliche Mitglieder in den JF

Seite 10

Feuerwehr Kiel: Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr steigen

Seite 10

KFV Herzogtum Lauenburg: Schlüsselübergabe in Elmenhorst

KFV hat einen Fitnessbeauftragten

Seite 11

Einsatzberichte

Feuerwehr Kiel: Feuerwehr rettet Mann aus Schacht

Vier Trupps löschen Kellerbrand

Seite 13

Feuerwehr Lübeck: 13jähriger stirbt nach Unfall mit Rettungswagen

Schwelbrand in Filteranlage

Seite 13

KFV Pinneberg: Großfeuer in der Elmshorner Innenstadt

Seite 14

KFV Segeberg: Eurocopter der Bundespolizei in Bimöhlen abgestürzt

Seite 14

Seminare Lübeck

Seite 12

Forum Brandschutzerziehung SH am 28.5.2016 in Eutin

In loser Reihenfolge stellen wir in den kommenden Wochen Workshops des 3. Forums Brandschutzerziehung Schleswig-Holstein vor.

Kurzportrait Workshop „Senioren-Risiko Alter“

Referentin: Claudia Groetschel, Forum Brandrauchprävention e.V.
Rauchmelder retten Leben – auch das der Senioren?
Neue Tools und Tendenzen in der Brandprävention für Senioren in Privathaushalten.
Vorstellung und Diskussion der bisherigen Ergebnisse der neuen Arbeitsgruppe Senioren im Forum Brandrauchprävention e.V., unter anderem Checkliste für Senioren/ Angehörige, Flyer und Pressearbeit.

Kurzportrait Workshop „Gründung & Gestaltung einer Kinderabteilung in der Feuerwehr“

Referenten: Anja Obermüller, Nele Bohnhoff (Löschzwerge Geesthacht) Stephanie Tesche (Löschbande Alt Mölln)
Rechtliche Grundlagen inkl. Mustersatzung und Ausbildung der Betreuer; Einbeziehung der Eltern und Kameraden; Dienstplangestaltung, Zeiten und Verantwortlichkeiten; Inhalte und Ideen zur Durchführung der Dienste!



ANMELDUNGEN

sind seit dem 20. Januar ausschließlich online über www.brandschutzerziehung-sh-forum.de möglich.

Der Teilnahmebeitrag bleibt mit 20,00 € pro Person unverändert. Darin enthalten sind ein kleines Frühstück, Mittagsimbiss sowie Getränke und Tagungsunterlagen. Das Organisationsteam freut sich auf Eure Anmeldung!

LFV SH

Jürgen Kock stärkt die Facharbeit

Seit dem 1. März verstärkt Jürgen Kock personell die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes in Kiel. Der 38jährige gelernte Kaufmann wird in Zukunft die Fachleiter des Verbandes in der inhaltlichen Ausgestaltung der breit gefächerten Facharbeit unterstützen.

Dazu gehören die Bereiche Brandschutzerziehung, Ausbildung, Technik, PSU, Kommunikation, Feuerwehrmusik, Brandverhütung, Gefahrgut, Wettbewerbe und Medizin. Einzig die Fachbereiche Marketing / Öffentlichkeitsarbeit und Jugendfeuerwehr bleiben bei Pressesprecher Holger Bauer, bzw. Jugendbildungsreferent Torben Benthien angebunden.



Jürgen Kock (lks) ist neuer Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des LFV SH und wird von LBM Detlef Radtke begrüßt.

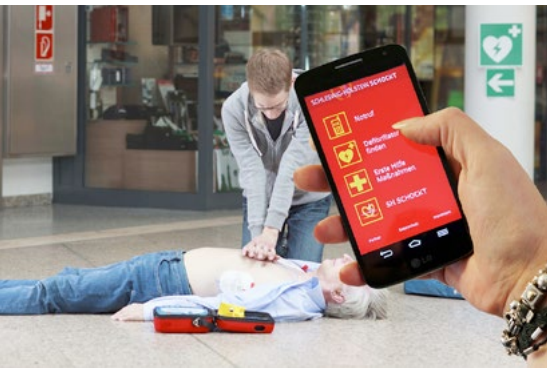
Kock: „Die alltäglichen Probleme bei der Ausbildung und steten Einsatzbereitschaft einer Feuerwehr sind mir durch mein Ehrenamt bestens bekannt. Daher freue ich mich auf diese spannende Aufgabe, von der auch jede Feuerwehr vor Ort profitieren kann.“

Als Ziele seiner künftigen Arbeit nennt der engagierte Feuerwehrmann eine Intensivierung der einzelnen Fachbereiche. Dies geschehe auch durch eine intensive Unterstützung und Entlastung der durchweg ehrenamtlichen Fachleiter. „Die Fachleiter, sowie den Vorstand des LFV und meine Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle möchte ich stetig mit Rat und Tat und frischen Ideen bei ihrer Arbeit unterstützen. Aber vor allem möchte ich allen Mitgliedern der Feuerwehren in Schleswig Holstein als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Mir ist es ein Anliegen, dass wichtige Informationen zügig auch bis zum letzten Feuerwehrmitglied im Land durchdringen und wahrgenommen werden.“ Für Jürgen Kock steht daher auch der Wunsch nach einem offenen, fairen und

ehrlichen Umgang ganz oben auf der Wunschliste. Denn: „Feuerwehrarbeit ist wichtiger denn je. Nur miteinander können wir unsere Feuerwehr sicher in die Zukunft führen.“

Jürgen Kock ist zu erreichen unter der Nummer 0431 / 603-2114, Mobil: 0172/4574140 oder per Mail unter Kock@LFV-SH.de

(bau)



Schleswig-Holstein SCHOCKT Mittels App lassen sich schnell AED-Standorte ausfindig machen.

LFV SH

Feuerwehrausschuss stellt Weichen

Die Mitglieder des Feuerwehrausschusses haben die Weichen für das weitere Verbandsgeschehen gestellt.

Im Rahmen der jährlichen Sitzung, die in diesem Jahr in den Räumen der Stadtwerke Schleswig abgehalten wurde, stellte Landesbrandmeister Detlef Radtke zunächst Haushaltsdaten des Vorjahres und die Voranschläge für das kommende Jahr zur Diskussion und Abstimmung. Einstimmig empfahl der Ausschuss, der Landesfeuerwehrversammlung die Zahlenwerke zur Beschlussfassung. Diese tagt am 23. April in Schafflund. Auch weitere Tagesordnungspunkte, wie das Prozedere der anstehenden Vorstandswahlen oder die Neubesetzung von Ausschüssen, wurden beraten. LBM Radtke begrüßte in der Runde den neuen LFV-Mitarbeiter Jürgen Kock, der ab sofort in den verschiedenen Abteilungen der Facharbeit die Fachleiter inhaltlich und organisatorisch unterstützen soll. Abschließend informierte Jürgen Augustin, Spartenleiter Technischer Service bei den Stadtwerken, die Gäste über die Arbeit des Energieversorgers - auch im Hinblick auf die Einführung alternativer Energien.

(bau)

Schleswig-Holstein SCHOCKT - Leben retten, Hilfsbereitschaft fördern

Sie hängen in Banken, Behörden, Betrieben, öffentlichen Gebäuden, und sie können Leben retten. Auch in Schleswig-Holstein gibt es inzwischen hunderte so genannter Automatisierter Externer Defibrillatoren, kurz AED oder auch Defi genannt. Allerdings weiß niemand genau, wo überall sie zu finden sind. Ein großes Problem, da es beim plötzlichen Herztod um Sekunden geht.

Hier setzt das Projekt „Schleswig-Holstein SCHOCKT“ des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) Schleswig-Holstein an. Kernstück des Projektes ist eine datenbankgestützte App für Smartphones, iPhones, iPads und Tablets, mit der Bürgerinnen und Bürger in lebensbedrohlichen Situationen jederzeit den Standort des nächstgelegenen AED-Gerätes sehen können. Fotos des Gerätestandorts erleichtern das Auffinden. Auch die tatsächliche Verfügbarkeit des Defis ist ersichtlich, da die Öffnungs- bzw. Schließzeiten des betreffenden Gebäudes hinterlegt sind. Regionale Beauftragte des ASB kümmern sich darum, dass diese Daten möglichst aktuell gehalten werden. Die App steht kostenlos bei Google Play bzw. iTunes zum Download bereit.

Der Statistik zufolge erleiden in Schleswig-Holstein jährlich drei- bis fünftausend Menschen einen plötzlichen Herztillstand. Gut, wenn dann jemand in der Nähe ist, der weiß was zu tun ist. Auch hier hilft die App weiter, denn sie enthält auch eine leicht verständliche Erste-Hilfe-Anleitung. Nicht zuletzt verfolgt das Projekt das große Ziel, die Öffentlichkeit für das Thema Erste Hilfe zu sensibilisieren, Hemmschwellen abzubauen, die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung zu erhöhen und die Erste-Hilfe-Ausbildung weiter auszubauen.

„Schleswig-Holstein SCHOCKT“ steht unter der Schirmherrschaft von Kristin Alheit, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein. „Das Projekt ist ein sehr gutes Vorhaben, das ich gerne unterstütze. Mein

Appell: Seien auch Sie dabei und helfen mit, Leben zu retten! Auch Laien können diese erste Hilfe leisten“, so Alheit.

Wissenschaftlicher Partner ist das UKSH, Institut für Rettungs- und Notfallmedizin. „Ein AED kann Leben retten, aber er ist kein Allheilmittel“, betont dessen Direktor Dr. Jan-Thorsten Gräsner. Als Baustein der Ersten Hilfe habe er aber - bei Vorliegen der medizinischen Voraussetzungen - eine lebensrettende Funktion. Und: Man könne mit dem selbsterklärenden Gerät nichts falsch machen geschweige denn Schaden anrichten, da es nur bei Kammerflimmern auslöse.

In der vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) entwickelten Datenbank werden momentan alle in Schleswig-Holstein verfügbaren AED-Geräte erfasst, soweit sie bekannt sind. „Schleswig-Holstein SCHOCKT“ lebt nicht zuletzt vom Mitmachen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, noch nicht registrierte Defibrillatoren zu melden. Dies kann bequem auf der Internetseite www.sh-schockt.de oder auf der Facebookseite des Projekts geschehen (facebook.com/shschocktapp). Auf Wunsch verschickt der ASB-Landesverband auch Erfassungsbögen.

Kontakt für weitere Informationen:

ASB Landesverband Schleswig-Holstein, Annette Peters (Öffentlichkeitsarbeit), Tel. (0431) 70 69 4-31 Fax: -40, Mobil: (0176) 57632330, E-Mail: a.peters@asb-sh.de, Internet: www.asb-sh.de

Unter www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress.html folgen weitere Informationen zu Referaten und Anmeldung.

FEUERWEHR

Ich bin dabei. Freiwillig!



Von Mollhagen nach Abu Dhabi

Christian Schütt ist einer der stärksten, schnellsten und fittesten Feuerwehrmänner Deutschlands. Am Sonnabend fliegt er nach Abu Dhabi, um dort bei der World Firefighter Challenge vom 15. bis 17. März sein Können unter Beweis zu stellen. „Ich gehöre noch lange nicht zur Weltelite, dafür bin ich nicht schnell genug“, meint der 28-Jährige aus Mollhagen bescheiden.



Christian Schütt startet bei der World Firefighter Challenge in Abu Dhabi

Doch wer sich für die Weltmeisterschaft qualifiziert hat und sich dort mit Teilnehmern aus 20 Nationen misst, muss schon so einiges vorweisen können. Immerhin erreichte er im vergangenen Jahr in Berlin den 50. Platz bei 350 Teilnehmern, absolviert jetzt seinen 18. Wettkampf und ist einer der 15 deutschen Teilnehmer. „Ich bin immer noch genauso nervös wie beim ersten Wettkampf“, sagt Schütt. Und der war 2011 in den Vereinigten Emiraten.

Christian Schütt arbeitete dort als Feuerwehrausbilder und war auch bei Bränden im Einsatz. „Die deutsche Feuerwehr mit ihren vielen Freiwilligen Wehren ist weltweit die beste und sehr geachtet. Die Emirate holten uns, um von unserem Wissen zu profitieren“, erklärt der Mollhagener seinen zweijährigen Einsatz dort.

„Zur Teilnahme an der World Firefighter Challenge in Abu Dhabi hat man mich damals quasi gezwungen“, erinnert sich der zweifache Vater, der bei seinen Wettbewerben tatkräftig von seinen Kindern, seiner Frau und den Kameraden der Mollhagener Wehr unterstützt wird.

Seitdem habe er „Lunte gerochen“ und nimmt jährlich an vier bis fünf Wettkämpfen teil. „Für mich ist die Weltmeisterschaft in Abu Dhabi quasi ein Heimspiel“, schmunzelt er. Der Familienvater, der sich seit seinem elften Lebensjahr in der Feuerwehr engagiert und als Beamter bei einer Hamburger Behörde arbeitet, weiß also, was es heißt, bei 30 Grad in voller Montur und mit Atemmaske und Schutzgerät anzutreten. „Ich erinnere mich an Einsätze bei 60 Grad – und kein Schatten in Sicht.“

Er hat sich bestens auf die Weltmeisterschaft vorbereitet, bei der sechs Stationen, die der Einsatz-Realität nachempfunden sind, in kürzester Zeit – bei Fehlern gibt es Strafpunkte – absolviert werden müssen: In voller Montur mit Atemschutzgerät (30 Kilogramm) mit einem 20 Kilogramm schweren Schlauchpaket auf einen zwölf Meter hohen Turm laufen, von dort aus eine Schlauchrolle (24 Kilogramm) herunterlassen, anschließend mit einem Spezialhammer ein 72 Kilogramm schweres Gewicht bewegen, dann einen Slalomlauf absolvieren und einen gefüllten Wasser-

schlauch 23 Meter weit ziehen und das Ziel treffen, abschließend eine Rettungsaktion mit einem Dummy (80 Kilogramm) über 30 Meter. Kaum zu glauben, dass die Durchschnittszeit für alle sechs Aufgaben bei zwei Minuten liegt.

„Ich schaffe es in 2,20 Minuten“, sagt der 1,94-Meter-Mann. Der Weltrekord ist 1,20 Minuten. Er hofft, in Abu Dhabi seine persönliche Bestzeit zu knacken und acht Sekunden weniger zu schaffen – wie sein Feuerwehrfreund Gerrit Feddern aus Barmstedt, der den Rekord mit 2,12 Minuten in Schleswig-Holstein hält. Beide bilden in Abu Dhabi gemeinsam mit zwei Feuerwehrmännern aus Baden-Württemberg und Bayern eine Staffel.

Schütt: „Die Staffel ist das adrenalingeladene Highlight.“ Zwei Minuten Wettkampf – und hinterher sei er so erschöpft, wie nach einem Zehn-Kilometer-Lauf. Nicht ohne Grund wird der Wettkampf als „the toughest two minutes in sports ever“ bezeichnet. In Schleswig-Holstein gibt es nur fünf Teams, die für die Firefighter Challenge trainieren.

Christian Schütt hofft, dass der aus den USA stammende Feuerwehrwettkampf auch in Europa noch populärer wird: „Unser Sport gewinnt langsam an Aufwind.“

(shz)

Stammzellenspender gefunden

Für den an Leukämie erkrankten Notarzt Thorsten Salamon aus Hamburg-Bergedorf hat sich ein Stammzellspender gefunden. Zurzeit wirken die ihm verordneten Medikamente allerdings so gut, dass er vorerst weiter auf diese Therapie setze.

„Sollte es Probleme geben, dann hätte ich eine Rückfallebene“, zeigte sich Salamon erleichtert. Wer der potenzielle Spender sei und wie er gefunden wurde, könne er nicht sagen.

Er habe die gute Nachricht von seinem Arzt bekommen. Nach den üblichen Regeln könnten Spender und Empfänger frühestens zwei Jahre nach der Operation voneinander erfahren.

Salamon war 23 Jahre lang mit dem ADAC-Rettungshubschrauber „Christoph Hansa“ zu Notfällen in Hamburg und Umgebung geflogen. Mehr als 14.000 Einsätze hat der leitende Notarzt bewältigt.

Seine Kollegen im Unfallkrankenhaus Boberg und vom ADAC, sowie die Feuerwehren im südlichen Landesteil unterstützen ihn und initiierten im Januar mehrere Typisierungsaktionen.

Mögliche Knochenmarksspender werden von der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei registriert. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Patient einen passenden Spender findet, liegt nach Angaben der Stiftung im günstigsten Fall bei 1:20.000. Salamon hofft, dass er im Mai oder Juni wieder arbeiten kann.

Quelle: shz



Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein
bietet ein interessantes, ehrenamtliches Betätigungsfeld:

Fachleiter/in Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Als Voraussetzung für diese Funktion erwarten wir:

- Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr
- Gute persönliche Fähigkeiten im Bereich Kommunikation und Organisation
- Einschlägige mehrjährige Ausbildung / Erfahrung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings.
- Kreativität und den Mut, neue ausgefallene Ideen zu konzipieren und zu vertreten.
- Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle des LFV SH
- Enge inhaltliche Zusammenarbeit mit dem hauptamtlichen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit / Marketing des LFV SH
- Teamorientierte und konzeptionelle Zusammenarbeit mit den Kreis- und Stadtfachwarten Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
- Strategisch und werblich fundierte Konzeption sowie Umsetzung von zukunftsorientierten Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Wir bieten:

- Eine gründliche Einarbeitung
- Ein hochmotiviertes Team
- Ein spannendes Thema mit großen Entwicklungsmöglichkeiten
- Auslagenersatz

Diese Ausschreibung erfolgt wegen Ausscheiden des bisherigen Amtsinhabers. Die Ausübung der Funktion erfolgt durch Berufung durch den Vorstand des LFV SH und gilt zunächst für sechs Jahre. Eine Übernahme dieser Funktion bedarf der Zustimmung des jeweiligen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverbandes

Wir freuen uns auf eine schriftliche Bewerbung bis zum **1. April 2016** per Post oder Mail an:
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, info@LFV-SH.de.

Für weitere Informationen steht Geschäftsführer Volker Arp
unter der Nummer 0431 / 603-2110 zur Verfügung.

THW Kaltenkirchen mit der Lizenz zum Sprengen

Wenn mit konventionellen Maschinen und Geräten Gefahren nicht beseitigt werden können, kommt beim Technischen Hilfswerk (THW) die Fachgruppe Sprengen zum Einsatz. Unter Einsatz der Sprengtechnik übernimmt sie Aufgaben zur Rettung von Menschen und Tieren, zur Erhaltung von Sachwerten sowie zur Beseitigung von Gefahrenquellen. Seit Kurzem ist der THW-Ortsverband Kaltenkirchen neue Heimat für eine Fachgruppe Sprengen.

Kaum zu übersehen ist das neue Einsatzfahrzeug beim THW Kaltenkirchen. Der große Mannschaftslastwagen in grellem Orange und dem weißen Schriftzug „Sprengtechnik“ hebt sich deutlich von den übrigen dunkelblauen Fahrzeugen ab. Nicht ohne Grund, denn schließlich ist es das Einsatzfahrzeug der Fachgruppe Sprengen (FGrSP), die kürzlich vom THW in Heide zum Kaltenkirchener THW wechselte.

„Regelmäßig überprüft das THW intern, ob die bundesweite Verteilung der Fachgruppen den aktuellen Entwicklungen entspricht“, erklärt Mirco Grönwoltd, Ortsbeauftragter des THW Kaltenkirchen. „Aus einsatztaktischen Gründen wurde beschlossen, dass die Fachgruppe Sprengen zum THW-Ortsverband Kaltenkirchen wechselt.“ Das Leistungsspektrum der Fachgruppe Sprengen reicht von Deich- und Eissprengungen, um angestautes Wasser bzw. Eis kontrolliert abfließen zu lassen, bis hin zu Gesteins-, Fels-, Holz- und Bauwerksprengungen, um Gefahren zu beseitigen oder Menschen und Tiere zu retten.

Aber auch für die Feuerwehr ist die Fachgruppe von Interesse. Durch gezielte Sprengungen lassen sich beispielsweise Waldbrände

eindämmen oder bei Großbränden Rauchöffnungen sowie Eindring- und Löschöffnungen herstellen.

Gerd Kracht, langjähriges Mitglied im THW Kaltenkirchen und ausgebildeter „Sprengberechtigter“, leitet die insgesamt sechs Einsatzkräfte starke Gruppe.

„Das THW ist die einzige nichtmilitärische bzw. nichtpolizeiliche Sprengkomponente in der Gefahrenabwehr“, erläutert Gerd Kracht. „Man muss viele Ausbildungen besuchen und sich regelmäßig fortbilden, um in der Fachgruppe Sprengen aktiv sein zu dürfen.“

Neben den beiden Bergungsgruppen verfügte das THW Kaltenkirchen bisher auch über die Fachgruppe Räumen. Diese Fachgruppe räumt mit Hilfe des Radladers und schweren Spezialgeräten Schadensstellen, legt Zu- und Abfahrtswege an, hebt Gräben und Abflüsse aus und zerkleinert Hindernisse bzw. Trümmer.

„Die Fachgruppe Sprengen ist eine ideale Ergänzung der bisherigen Einsatzoptionen des THW Kaltenkirchen“, sagt Mirco Grönwoltd.

„Wo gesprengt wird, müssen häufig Trümmer beseitigt werden und wo das schwere Räumgerät nicht weiter kommt, können wir jetzt auf die Sprengtechnik zurückgreifen.“

Holiday on Ice

DIE GEWINNER

Unsere Verlosung von fünfmal zwei Freikarten für die Show „Holiday on Ice“ in Kooperation mit unserem Partner „Sparkassen-Arena Kiel“ war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Aus dem Berg der Einsendungen zog unsere Glücksfee Annette Seibel die glücklichen Gewinner, die am Sonntag, dem 20.3.2016 die letzte Aufführung der Saison der Produktion „Passion“ in Kiel beklatschen konnten.

Gewonnen haben: Lisa Budde, Harsilee
Alfred Pagelkopf, Uetersen
Sepastian Papke, Neustadt / H.

Ankatrin Demuth, Lübeck
Andre Krause, Kronshagen

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner und vielen Dank an die Sparkassen-Arena Kiel
Save the Date: Polizeishow am 12. November 2016 mit Beteiligung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein.
Der Kartenvorverkauf läuft.

<http://www.sparkassen-arena-kiel.de/events/vorverkaufsstellen.html>

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de

Aus den Kreisverbänden



KFV Pinneberg

Kreisjugendfeuerwehrwart legt Amt nieder

Die Überraschung kam zum Schluss: Zum Ende der Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehren im KFV Pinneberg, nahm die kurz zuvor in ihre zweite Amtszeit gewählte stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwartin Nicole Nieber das Wort: Kreisjugendfeuerwehrwart Ernst-Niko Koberg habe sich vor kurzer Zeit nicht für eine zweite Amtszeit als Kreisjugendfeuerwehrwart bereit erklärt und lege nunmehr sein Amt nieder, teilte sie mit.

Er wurde mit großem Applaus und einem Geschenk als Erinnerung an sieben Jahre Arbeit im Kreisjugendfeuerwehrausschuss und davon vier Jahre als Kreisjugendfeuerwehrwart aus dem Ausschuss verabschiedet. Ein neuer Kreis-Jugendfeuerwehrwart soll bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in den kommenden Monaten gefunden werden.

Zuvor konnte Koberg von vielen verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen aus dem vergangenen Jahr berichten. Die Höhepunkte waren dabei das Pfingstzeltlager in Rellingen und der Kreisjugendfeuerwehrtag in Ellerbek. Weiterhin konnte Koberg eine positive Mitgliederentwicklung verkünden. Mit 739 Jugendlichen in den Jugendfeuerwehren ist diese Zahl leicht um fünf gestiegen. „Eine kleine Zahl, aber vorne steht ein Plus.“, zeigt sich der scheidende Kreisjugendfeuerwehrwart freudig. Dr. Ernst-Dieter Rossmann (SPD/MdB) erklärte wie wichtig diese Entwicklung

für die Feuerwehren sei: „Wir brauchen das Auf für die zukünftigen Aufgaben der Feuerwehren.“. Gleichwohl gab Rossmann zu bedenken: „Täglich pendeln 60.000 Einwohner aus dem Kreis Pinneberg zur Arbeit nach Hamburg.“ Er machte deutlich, dass dieser Umstand auch für die Feuerwehren in der Metropolregion Hamburg und deren Einsatzbereitschaft eine hohe Wichtigkeit habe.

Bei den Wahlen votierten die 74 Delegierten für Nicole Nieber aus Pinneberg als stellvertretende Kreisjugendfeuerwartin. Jan-Florian Sudeck aus Moorrege übernimmt das Amt vom ausscheidenden Torsten Biermann aus Barmstedt als stellvertretender Kreisjugendfeuerwehrwart. Sudeck war zuvor fünf Jahre lang Fachwart für Wettbewerbe.

Weitere Wahlergebnisse:

Kreisjugendgruppenleiter: Lars Hochgürtel aus Kölln-Reisiek (Neuwahl)
Schriftwart: Jan Heitmann aus Prisdorf

(Wiederwahl, 3. Amtszeit)

Fachwart Presse-/Öffentlichkeitsarbeit: Torben Fehrs aus Quickborn (Wiederwahl, 2. Amtszeit)

Markus Grütmacher-Gold (Brande-Hörnerkirchen) wurde mit der Floriansmedaille der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet.

Torben Fehrs



Nicole Nieber, Jan-Florian Sudeck, Lars Hochgürtel, Jan Heitmann, Torben Fehrs und Björn Gräper (v.lks.) wurden gewählt.

Zahl der Aktiven erneut gestiegen

Die Zahl der aktiven Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Pinneberg ist erneut gestiegen. 2015 leisteten insgesamt 2706 Männer und Frauen in einer der mittlerweile 53 Löscheinheiten zwischen Bokel und Wedel fast ausschließlich ehrenamtlich Dienst. Das sind 87 mehr als noch im Jahr zuvor.

Auch bei der Zahl der Feuerwehren verzeichnet der Kreisfeuerwehrverband einen Anstieg. Neues Mitglied im KFV Pinneberg ist die Betriebsfeuerwehr der Altonaer Wellpappenfabrik in Tornesch. Bereits im vergangenen Jahr konnte Kreisbrandmeister Frank Homrich ein Plus von 106 ehrenamtlichen Rettern verkünden.

Die steigenden Mitgliederzahlen waren nicht die einzige erfreuliche Nachricht, die der Kreisbrandmeister für die Delegierten der diesjährigen Hauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes im Gartenbauzentrum in Ellerhoop bereit hielt. Homrich zog eine positive Bilanz seines ersten Amtsjahres als Chef der Feuerwehren im Kreis Pinneberg. Die Kreiseinheiten wie die Technische Einsatzleitung (TEL), der Löschzug Gefahrgut

oder auch die Bereitschaft sind gut aufgestellt und hochmotiviert, so das Fazit von Homrich. Der 2. Bauabschnitt der Feuerwehrentechnischen Zentrale (ehemals Kreisfeuerwehrzentrale) kommt gut voran und mit der Kreisverwaltung, der Politik und im Kreisvorstand herrscht eine gute Gesprächsatmosphäre, freute sich der Kreisbrandmeister und stellte zufrieden fest: „Die Feuerwehren genießen ein hohes Ansehen in der Politik und der Verwaltung.“

Das bestätigte der stellvertretende Landrat Manfred Kannenbäumer (CDU) in seinem Grußwort. Kannenbäumer lobte vor allem das hohe Engagement der Feuerwehrmitglieder für die Gesellschaft. Weniger positiv war die Bilanz bei der Zahl der Einsätze. Die ist nämlich nach einem

Rückgang in 2014 im vergangenen Jahr wieder über 3000 Alarmierungen gestiegen, ist aber mit 3225 immer noch weit von dem Allzeithoch von 3756 Alarmierungen im Jahr 2013 entfernt.

Die beiden Beisitzer Jens Peter Saathoff und Kay Sierk wurden in ihren Ämtern bestätigt. Ein besonderes Lob gab es für Uwe Brandt aus Wedel und Ernst-Nico Koberg aus Heist. Beide wurden für ihre herausragenden Leistungen bei der Brandschutzerziehung beziehungsweise für die Jugendfeuerwehr ausgezeichnet.

Die Auszeichnung als Partner der Feuerwehr erhielt das Labor Hans G. Werner aus Tornesch. Detlef Werner ist zugleich als Fachberater Chemie für den ABC-Dienst tätig.

Sebastian Kimstädt



KfV Pinneberg

ABC-Dienst/Löschzug Gefahrgut mit Wahlen und Ehrungen

Mitbringsel sind gern gesehen - und so war der ohnehin regelmäßig warme Empfang für Rainer Röpcke während der Jahreshauptversammlung des ABC-Dienstes/Löschzug Gefahrgut Kreis Pinneberg noch etwas herzlicher ausgefallen als in den Vorjahren. Der in der Kreisverwaltung für Feuerwehrangelegenheiten zuständige Beamte hatte nämlich die von den Gefahrstoffspezialisten der Feuerwehr lang erhoffte Wärmebildkamera mitgebracht und Markus Ketelsen, Leiter des ABC-Dienstes, überreicht.

Der Kreis hatte im vergangenen Jahr die Ausstattung bereits um einen Abrollbehälter Kran/Mulde und ein Probensammelfahrzeug auf Ford Ranger sowie Mess- und Unterstützungsgeräte ergänzt. An deren offiziellen Indienststellung konnten die Mitglieder des ABC-Dienstes aber nicht teilnehmen; sie waren zeitgleich bei einem Großfeuer in Ellerhoop im Einsatz. Es war die größte von insgesamt neun Alarmierungen in 2015. LZ-G-Leiter ABC-Leiter Markus Ketelsen freute sich besonders über die hochwertige Ausstattung für den Dekon-P und die vom Kreisveterinäramt zur Verfügung gestellte Desinfektionsschleuse.

Bislang war für den Fall von Tierseuchen (z. B. Vogelgrippe) ein Eigenbau vorgehalten worden. Untergebracht sind Fahrzeuge und Gerät im bereits fertiggestellten ersten Bauabschnitt der Erweiterung der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Tornesch-Ahrenlohe. „Die hat sich dramatisch verbessert und ist deutlich einfacher geworden“, so Ketelsen. Im Laufe dieses Jahres werden auch die neuen

Schulungsräume fertig sein. Der Bau liegt, so Kreiswehrlführer Frank Homrich in seinem Grußwort, sogar leicht vor dem Zeitplan. Zur Einweihung plant der Kreisfeuerwehrverband (KfV) Pinneberg einen Tag der offenen Tür mit allen Kreiseinheiten.

Daniel Mordhorst aus Hasloh ist bei nur einer Gegenstimme zum neuen Gruppenführer Messen gewählt worden. Er löst nach 15 Jahren Manfred Sommer aus Barmstedt ab. Zu Mordhorst' Stellvertreter wurde Nils Kummer aus Rellingen. Für dieses Jahr ist der Austausch eines alten Mannschaftstransportfahrzeugs durch ein neues Modell auf Mercedes Vito geplant. Für die Jahre 2017/18 soll ein drittes Wechselladerfahrzeug mit einer Logistikkomponente bestückt gekauft werden. Kreisbrandmeister Homrich beförderte Markus Ketelsen zum Hauptbrandmeister*** und Christoph Suptut zum Brandmeister. Außerdem zeichnete Homrich die Fachberater Chemie, Hans Nachtsheim und Thomas Wichelmann, aus und überreichte ihnen die Schulterstücke eines Brandmeisters.

Michael Bunk



Feuerwehr Lübeck

39 Mitglieder an die Einsatzabteilung übergeben

Lübeck's Stadtjugendfeuerwehrwart Mario Ologge und seine Fachbereichsleitungen legten der Stadtjugendfeuerwehrversammlung in Schlutup Rechenschaft über die Tätigkeiten im Jahr 2015 ab. Demnach sanken die Mitgliederzahlen um 19 auf 257 Jungen und Mädchen. Die Freiwilligen Feuerwehren können sich aber über 39 Übertritte in die aktive Wehr freuen.



Akteure und Geehrte der Lübecker Stadtjugendfeuerwehrversammlung

Herausragende Veranstaltungen in 2015 waren u.a. die Leistungsspangenaufnahme in Krummesse, Aktionstag im Hansapark, Abschlussübung aller Lübecker Jugendfeuerwehren, der Pokal des Innensenators sowie die jährliche Nachtwanderung. Axel Kardolsky wurde als Fachbereichsleiter Finanzen wiedergewählt. Michelle Teß

wurde Fachbereichsleiterin Schriftführung als Nachfolgerin von Marc-Oliver Spiegel. Kevin Bierle löste Stefan Grunow als Fachbereichsleiter Wettbewerbe ab. Christoph Kinnert und Tim Kinnert wurden durch den stellv. Landesjugendfeuerwehrwart Rüdiger König mit der Bronzenen Leistungsspange der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr für langjährige Verdienste ausgezeichnet.

Axel Kardolsky wurde von Stadtbrandmeister Detlef Radtke zum Oberlöschmeister befördert.

Innensenator Bernd Möller überbrachte die Grüße der Hansestadt Lübeck. Er machte deutlich, dass die Jugendfeuerwehren ein unverzichtbarer Teil der Lübecker Feuerwehr- und Jugendarbeit sei. Er dankte auch persönlich für 6 tolle Jahre, die er mit der

Jugendfeuerwehr erleben durfte, da er im April aus dem Amt scheidet. Die Stadtjugendfeuerwehr überreichte ihm als Dank für die Zusammenarbeit ein Präsent.

Text / Foto: Henning Rieper



KfV Segeberg

Landrat lädt Jugendfeuerwehr zum Essen ein

Wer lässt sich so eine Einladung entgehen? Wenn der Landrat zum Essen einlädt, kommen alle! Wie kam es zu dieser Einladung?



Spezialitätenessen mit der JF Amt Kisdorf

Bei der Versammlung der Jugendwehren des Kreises Segebergs überboten sich Landrat Jan-Peter Schröder und Kreisjugendfeuerwehrwart Sebastian Sahling mit Preisen für die Jugendfeuerwehr, die im folgenden Jahr den prozentual größten Zuwachs erfährt. Entstanden war die Idee da die Mitgliederzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen war. Der Landrat lobte spontan ein Essen im „amerikanischen Spezialitätenrestaurant mit dem goldenen M“ (Zitat Herr Landrat Schröder), Sahling setzte ein Eisessen drauf.

Das Ergebnis nach Stimmenausschüttung: Die Jugendwehr des Amtes Kisdorf hatte nach Abzug der Übertritte in die aktive Wehr und Austritten 12 neue Mitglieder gewonnen.

An dem kulinarischen Event nahmen 44 von insgesamt 52 Jugendfeuerwehrmitgliedern samt ihren 15 Ausbildern teil. Die Aktion soll in diesem Jahr wiederholt werden.

Gabriele Turtun, Foto: Alexander Christ

Jugendfeuerwehren bauen Nistkästen

30 Nistkästen in unterschiedlichen Größen und mit verschiedener Lochgröße bauten die Mitglieder der Jugendfeuerwehren Nahe, Itzstedt und Kayhude an einem Vormittag zusammen und brachten sie in die drei Orte, damit dort die heimischen Vögel einen guten Platz zum Brüten haben.

Organisiert hatte die Bausätze Mike Albrecht, Jugendobmann der Kreisjägerschaft Segeberg. „Ich freue mich, mit den Jugendfeuerwehren so engagierte Mitstreiter gefunden zu haben“, sagte Albrecht, der selbst Jäger im Revier Nahe ist.

Die über 40 Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehren, die gemeinsam unter einem Dach organisiert sind, waren eifrig bei der Sache. „Wir hatten vor gut zehn Jahren bereits so eine Aktion“,

berichtete Tobias Klähne, Jugendwart der Jugendfeuerwehr in Nahe. Nun war aufgefallen, dass viele Nistkästen nicht mehr zu gebrauchen sind und Ersatz geschaffen werden sollte. Schnell waren Jägerschaft und Feuerwehr sich einig und die Bausätze wurden von den Jugendobleuten der Kreisjägerschaft Segeberg gekauft.

Nicole Scholmann

JUGENDFEUERWEHR

112% ZUKUNFT



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



KfV Stormarn

Erstmals mehr als 26% weibliche Mitglieder in den Stormarner Jugendfeuerwehren

Auch die Stormarner Jugendfeuerwehren folgen dem im Land zu erkennenden Trend von steigenden Mitgliederzahlen, wie Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne beim Kreisjugendfeuerwehrtag in Grabau zu berichten wusste. Zuvor resümierte Stormarns Kreisjugendfeuerwehrwart Johann Friedrich Hoffmann in seinem Jahresbericht über ein beeindruckendes Zahlenwerk.

So konnte die Mitgliederzahl in den 39 Jugendfeuerwehren – zwei mehr als im Vorjahr – um 34 Personen auf nunmehr 751 Mitglieder gesteigert werden. Der Anteil der weiblichen Mitglieder ist von 24,8 auf 26,9% gestiegen. Somit sind erstmals mehr als ein Viertel aller Jugendfeuerwehrmitglieder weiblich. Diese tolle Entwicklung stimmte auch den scheidenden Landrat Klaus Plöger zufrieden: „Der Frauenanteil würde so manche Partei stolz machen“. Weiter bedankte Plöger sich in seinem Grußwort für die äußerst positive Zusammenarbeit mit den Jugendfeuerwehren in den 18 Jahren seiner Amtszeit, auch wenn er als Pädagoge anfangs „so seine Schwierigkeiten gehabt habe“. Kreisjugendfeuerwehrwart Johann Friedrich Hoffmann konnte die dankenden Worte nur zurückgeben: „Sie hatten immer ein offenes Ohr für die Belange der Stormarner Jugendfeuerwehren!“ dankte ihm Hoffmann. Dennoch: So positiv die Entwicklung auch ist, konnten im vergangenen Jahr nur 46 Übertritte in die Einsatzabteilungen verzeichnet werden. Zehn Jahre zuvor waren es noch 30 mehr! Die Integration der Jugendfeuerwehrmitglieder in die Einsatzabteilungen müsse noch stärker forciert werden. Auch die Verstärkung der Öffentlich-

keitsarbeit sei vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in vielen Fällen keine Patentlösung mehr.



Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne zeichnet Marco Grosser mit der Leistungsspange in Bronze aus.

Marco Grosser (FF Köthel) wurden für ihr außerordentliches Engagement zum Wohle der Jugendfeuerwehr mit der Leistungsspange in Bronze der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet.

Text / Foto: Sven Hinzpeter



Feuerwehr Kiel

Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr steigen

Die Mitgliederentwicklung der Kieler Jugendfeuerwehren im Jahr 2015 war positiv. Es konnte ein Mitgliederzuwachs von 5,17 % verzeichnet werden, so dass Stadtjugendfeuerwehrwart Swen Siewert im Rahmen der Jahreshauptversammlung einen Mitgliederbestand von 183 Jugendlichen verkünden konnte.



Freude bei den Delegierten der Kieler Jugendfeuerwehren über gestiegene Mitgliederzahlen.

Veranstaltungen wie der erste Kieler Jugendfeuerwehraktionstag, die traditionelle Kieler Fahrradrallye oder aber auch u.a. ein Besuch von Abordnungen der acht Kieler Jugendfeuerwehren im Rathaus bei Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer standen im Vordergrund der Berichte aus den Fachbereichen.

Nico Schmidt (FF Kiel-Suchsdorf), Abdullah Calis (FF Kiel-Elmschenhagen) sowie Björn Gründemann (JF Kiel-Schilksee) wurden durch den stellvertretenden L-JFW Alexander Wengelewski mit der Leistungsspange in Bronze der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren

ausgezeichnet. Jens Kock konnte für über 18 Jahre Mitarbeit in der Jugendfeuerwehr Kiel-Russee in den Funktionen als stellvertretender Jugendfeuerwehrwart und als Jugendfeuerwart die Leistungsspange in Silber der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren entgegennehmen.

Nils Sprenger wurde für ein weiteres Jahr als Stadtjugendgruppenleiter wieder gewählt.

Amtsleiter Thomas Hinz überreichte der Jugendfeuerwehr Suchsdorf den Preis für den besten Jahresbericht 2015.

Auf der letztjährigen Jahreshauptversammlung wurde ein Videowettbewerb ins Leben gerufen. Die einzelnen Jugendfeuerwehren hatten ein Jahr lang Zeit um einen Imagefilm für die Jugendfeuerwehr zu produzieren. Diese Aufgabenstellung löste die Kameraden der Jugendfeuerwehr Kiel-Suchsdorf am besten. Unter der Federführung von Tim Eckert und Nils Sprenger, die dafür den „Oscar“ verliehen bekommen haben, drehte die Jugendfeuerwehr einen beeindruckenden Film. Als Belohnung durften sich die Suchsdorfer über einen Gutschein für neue T-shirts für die Jugendfeuerwehr freuen. Den Film gibt es im Internet hier zu sehen: https://youtu.be/_gd8IXRhG78

Swen Siewert



KfV Herzogtum Lauenburg

Schlüsselübergabe in Elmenhorst

Kreispräsident Meinhard Füllner übergab den Schlüssel für den fertiggestellten Erweiterungsbau der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Elmenhorst an Kreisbrandmeister Michael Raddatz. „Ich freue mich, dass es uns trotz der weiterhin angespannten Finanzlage gelungen ist, moderne Schulungsräume für unsere Feuerwehren zu schaffen. Eine gute Ausbildung unserer Feuerwehrleute ist die Basis für die Einsatzbereitschaft unserer Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Herzogtum Lauenburg.“



Kreispräsident Meinhard Füllner übergibt den symbolischen Schlüssel an KBM Michael Raddatz.

In knapp einem Jahr wurde die Feuerwehrtechnische Zentrale von Sommer 2014 bis September 2015 um drei weitere Unterrichtsräume von jeweils etwas mehr als 70 Quadratmeter erweitert, die Platz für ca. 90 Schulungsteilnehmer bieten. Die Räume können zu einem multifunktionalen Saal zusammengelegt werden und bieten dann Platz für rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Außerdem wurden neue Sanitärräume und Lagerflächen geschaffen. Das gesamte Gebäude ist barrierefrei und behindertengerecht.

Die gesamten Investitionskosten beliefen sich auf 1,25 Millionen Euro, die das Land Schleswig-Holstein mit einem zinsgünstigen Darlehen in Höhe von 750.000 € unterstützte. Damit sind die Baumaßnahmen auf dem Gelände des Kreisfeuerwehr-

verbandes vorläufig abgeschlossen.

Nunmehr stehen dem Kreisfeuerwehrverband in der Kreisfeuerwehrzentrale sieben Schulungsräume zur Verfügung. Damit ist der KfV in der Lage, eine zeitnahe Ausbildung der Feuerwehrleute in verschiedenen Lehrgängen anzubieten. Im Jahr 2014 fanden in Elmenhorst 159 Lehrgänge mit 2.475 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt, im vergangenen Jahr waren es 151 Lehrgänge mit 2.341 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Allerdings befinden sich 1.226 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden auf Wartelisten für Lehrgänge. Der Kreisfeuerwehrverband hofft nunmehr, durch die neuen Räumlichkeiten, diese Warteliste zügig reduzieren zu können. Für die Lehrgänge stehen derzeit 45 Ausbilder zur Verfügung.

KfV hat einen Fitnessbeauftragten

Körperliche Fitness und Sport bilden nach wie vor eine der entscheidenden Grundlage zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft unserer Kameradinnen und Kameraden. Bei der Arbeit in den Feuerwehren ist es unabdingbar, psychischen und physischen Belastungen gewachsen zu sein, die nur allzu oft an der Grenze dessen liegen, wozu jeder einzelne im Stande ist.



Stefan Jenke

Den Erhalt der Gesundheit, die Entwicklung der notwendigen Eigenschaften sowie den Ausbau der Fertigkeiten der Kameraden werden am wirksamsten durch verschiedene sportliche Übungen und den verschiedensten Sportarten auf der Basis einer allseitigen sportlichen Ausbildung gewährleistet.

Unter diesem Leitgedanken engagiert sich LM Stefan Jenke, FF Mölln seit mehreren Jahren für den Feuerwehrsport. Anfänglich nur in seiner eigenen Wehr, später gemeindeübergreifend und seit Anfang 2014 auch im Kreisfeuerwehrverband.

Bereits am 16.01.2014 trafen sich erstmalig 18 Fitnesstrainer / DFFA-Prüfer unter seiner Federführung zu einem Erfahrungsaustausch in den Räumen des Kreisfeuer-

wehrverbandes. Dieser Erfahrungsaustausch fand großes Interesse und findet seit dem jährlich statt. Durch diese enge Vernetzung der Trainer kann der Feuerwehrsport im Kreis deutlich abwechslungsreicher werden.

Kamerad Jenke ist ebenfalls seit einigen Jahren als Abnahmeberechtigter für das Deutsche-Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (DFFA) tätig.

So war es nur logische Konsequenz, dass Stefan Jenke nun zum Fitnessbeauftragten des Kreisfeuerwehrverbandes Herzogtum Lauenburg ernannt wurde.

Für Fragen rund um das Thema Fit for fire steht Stefan Jenke den Wehren jederzeit zur Verfügung. Telefon: 0170-5655021, Email: stefan.jenke@feuerwehr-moelln.de

Infos aus den Kreisverbänden – immer eine lohnenswerte Lektüre

Wieder neue Termine für die Seminarreihe: Vom Betreuer zum Coach

An alle Jugendwarte und Betreuer:

Auch **2016** werden wieder die beliebten **“Dräger-Coach-Seminare”** angeboten. Dieses Mal im Drägerwerk in Lübeck, inkl. Hotelunterkunft und Werksführung.

Seminarinhalte

Das Seminar besteht immer aus 2 Wochenend-Seminaren, die aufeinander aufbauen und im Abstand von 3 Monaten durchgeführt werden, um Erfahrungsberichte mit den neu erlernten Werkzeugen einfließen zu lassen.

Teil 1

- Die Bausteine sozialer Kompetenz – Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Selbstvertrauen, Hilfsbereitschaft, Zielbewusstsein, sensible Wahrnehmung, Selbstdisziplin – kennen, leben, vermitteln
- Werkzeuge zur Vermittlung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen kennenlernen und ausprobieren
- Praktische Übungen zur Stärkung der eigenen Kompetenzen

Teil 2

- Erfahrungsaustausch zu der Umsetzung der in Teil 1 gelernten Inhalte – was lief gut, was lief schlecht?
- Weitere Bausteine sozialer Kompetenz – Wertschätzung, Teamfähigkeit, positive Einstellung, Verantwortungsbewusstsein – kennen, leben, vermitteln
- 20 weitere Übungen für die praktische Arbeit mit den Jugendlichen und zur Stärkung der eigenen Kompetenzen
- Übungen richtig vorbereiten, durchführen, auswerten
- Was beeinflusst unsere Arbeit noch?



Die **Seminar-**
kosten (Teil 1 und 2), inkl.
Übernachtung und Vollpension
betragen 200,- €. Der Landesfeuer-
wehrverband Schleswig-Holstein
zahlt einen **Zuschuss von**
100,- €, (also 100,- €
Eigenanteil)

Zwei Doppeltermine stehen zur Auswahl

Teil 1: 03.-05.06.2016 + Teil 2: 16.-18.09.2016

Teil 1: 10.-12.06.2016 + Teil 2: 30.09.-02.10.2016

Ein Seminar der



Kremke GmbH
Carsten Kremke
Am Kanal 4, 19372 Garwitz

Tel.: 038722-227-60
E-Mail: info@kremke.de

Gefördert von der

Dräger-Stiftung



Weitere Infos und Bewerbung unter:

www.feuerwehr.coach

Einsatzberichte



Feuerwehr Kiel

Feuerwehr rettet Mann aus Schacht

Mitten in der Nacht erreichte ein Notruf per Handy die Rettungsleitstelle der Feuerwehr Kiel. Der Anrufer war der Verunglückte selber, er steckte verletzt in einer misslichen Lage.

Beim Überwinden einer Mauer war er in einen Schacht gefallen. Es gelang dem 17jährigen nicht mehr, sich ohne fremde Hilfe aus seiner Lage zu befreien. Auf Grund der Schilderungen des Verunglückten wurde ein Löschfahrzeug der benachbarten Ostfeuerwache zur Rettung alarmiert. Mit schonender Menpower holten sechs Einsatzkräfte den jungen Mann aus dem Schacht. Nach notärztlicher Untersuchung wurde der Schwerverletzte mit einem Rettungswagen in eine Klinik gebracht. Lebensgefahr besteht nicht.

Michael Krohn

Vier Trupps löschen Kellerbrand

Am Donnerstag (3.3.) wurde die Feuerwehr Kiel um 19:36 Uhr zu einem Kellerbrand in die Friedrichsorter Strasse alarmiert. Im Einsatzverlauf war der Treppenraum des Hauses so stark verqualmt, dass die Bewohner das Haus nicht mehr gefahrlos verlassen konnten.

Der eingesetzte Löschzug Hauptwache der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Schilksee konnten den Brand im Keller mit insgesamt vier Trupps unter Pressluftatmen schnell löschen. Der Treppenraum konnte mittels maschineller Belüftung rauchfrei gehalten werden, so dass die Bewohner in den Wohnungen, bzw. kurzzeitig auf dem Balkon, betreut werden konnten. Eine Person wurde vorsorglich über eine tragbare Leiter in Sicherheit gebracht. Hierzu standen zwei Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug zur Verfügung, letztendlich musste aber keine Person in einem Krankenhaus versorgt werden. Bedingt durch den Brandschaden im Keller stellte der angeforderte Störtrupp der Stadtwerke Kiel die Strom- und Gasversorgung ab.

Lagedienstführer

Save the Date:

Polizeishow am 12. November 2016 mit Beteiligung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein. Der Kartenvorverkauf läuft. <http://www.sparkassen-arena-kiel.de/events/vorverkaufsstellen.html>



Feuerwehr Lübeck

13jähriger Junge stirbt nach einem Unfall mit einem Rettungswagen

Am 03.03.2016 gegen 16:30 Uhr kam es in Lübeck auf der Fackenburg Allee stadtauswärts zu einem dramatischen Verkehrsunfall zwischen einem Fußgänger und einem Rettungswagen.

Der Rettungswagen fuhr mit Sonderrechten zu einem Notfall-einsatz Richtung Stockelsdorf, als Höhe Ibis Hotel ein 13 jährige Junge die Fußgängerampel an der Fackenburg Allee bei rot überquerte.

Der Rettungswagen erfasste den Jungen und beschädigte im weiteren Verlauf diverse, am Fahrbahnrand geparkte, Fahrzeuge. Die Rettungswagenbesatzung, welche unter einem extremen Schock stand, hatte sofort die medizinische Versorgung des lebensgefährlich verletzten Jungen eingeleitet. Ein Löschzug der Feuerwache 1, welche sich auf einer Alarmfahrt zu einem Brandmeldeanlageneinsatz befand, hatte sich an der Unfallstelle aufgeteilt und die Rettungs- und Absicherungsmaßnahmen bis zum Eintreffen des Notarztes und weitere Rettungswagen übernommen.

Der Junge wurde zur weiteren Behandlung in die Uniklinik gefahren, wo er dann im Verlaufe des Abends an seinen schweren Verletzungen verstarb.

Matthias Schäfer

Schwelbrand in Filteranlage

In der Nacht des 09.03.2016 kam es gegen 23:38Uhr auf dem Gelände der ehemaligen Lübecker Maschinenbau Gesellschaft (LMG) zu einem Schwelbrand in einer Filteranlage einer Strahlhalle.

Ein Mitarbeiter hatte der Einsatzleitstelle der Feuerwehr eine starke Rauchentwicklung aus einem frei stehenden Gebäude auf dem Gelände gemeldet. Auf Grund der zunächst unklaren Lage, wurde neben der Feuerwache 1 und 2 auch die Freiwillige Feuerwehr Innenstadt und Vorwerk, sowie das Löschboot der Wache 4 alarmiert. Die Erkundung der Feuerwehr konnte die Rauchentwicklung auf eine Filteranlage in einer Strahlhalle eingrenzen, in der es aus bislang ungeklärten Gründen zu einem Schwelbrand kam. Die Anzahl der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle konnte somit auf die Feuerwache 1 und die Freiwillige Feuerwehr Innenstadt und Vorwerk reduziert werden.

Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand. Die Halle war zum Zeitpunkt des Einsatzes nicht in Betrieb. Die Zugänglichkeit zu dem möglichen Brandherd innerhalb der Filteranlage erwies sich als äußerst schwierig und zeitintensiv.

Matthias Schäfer



KfV Pinneberg

Großfeuer eines Lager- und Werkstattgebäudes in der Elmshorner Innenstadt

Am Montagmittag kam es in der Elmshorner Innenstadt zu einem Großfeuer in einem kombinierten Lager- und Werkstattgebäude. In der Spitze waren mehr als 150 Kräfte aus vier verschiedenen Feuerwehren, dem Kreisfeuerwehrverband, sowie dem DRK eingesetzt.

Als die ersten Kräfte um Einsatzleiter Rolf Valentin die Johannesstraße in Elmshorn erreichten stand der hintere Gebäudeteil eines Lager- und Werkstattgebäudes bereits in Vollbrand. Die hohe Brandintensität und explodierende Gasflaschen im Inneren des Gebäudes hatten die Statik bereits massiv geschwächt, sodass den Einsatzkräften noch in der Initialphase ein Teil der Giebelwand entgegenstürzte. Daraufhin wurde entschieden die Brandbekämpfung nur noch im Außenangriff vorzutragen. In dem als Möbellager und KFZ-Werkstatt genutztem Gebäude fanden die Flammen reichlich Nahrung, sodass sich die Flammen zügig bis in den vorderen Gebäudeteil ausbreiten konnten. Trotz der massiven Flammen- und Hitzeentwicklung gelang es den Kameraden einen Überschlag in das direkt angrenzende Mehrfamilienhaus zu verhindern. Von dem Korb einer Drehleiter aus, wurden die Flammen immer wieder zurückgedrängt und die mit einem Wärmedämmverbundsystem isolierte Fassade gekühlt. Um die Elmshorner Kameraden zu unterstützen wurde die Alarmstufe konsequent bis FEU4 (Feuer, 4 Löschzüge) angehoben. Die eigentliche Brandbekämpfung wurde über diverse handgeführte Strahlrohre, zwei Wasserwerfern über die Drehleiter und den Teleskopmast der Elmshorner Wehr, sowie

über den Wasserwerfer eines Tanklöschfahrzeuges und einem mobilen Wasserwerfer vorgetragen. Das konsequente Vorgehen zeigte Erfolg, sodass circa zwei Stunden nach Brandausbruch „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden konnte.

Angaben zur Brandursache und Schadenshöhe können seitens der Feuerwehr nicht gemacht werden.

Michael Bunk



Mit einem massiven Einsatz bekämpften mehrere Wehren den Großbrand in Elmshorn.



KfV Segeberg

Eurocopter der Bundespolizei in Bimöhlen abgestürzt

Beim Absturz eines Hubschraubers vom Typ Eurocopter der Bundespolizei sind in Bimöhlen zwei Beamte getötet worden. Der Pilot konnte schwer verletzt aus dem Wrack gerettet werden. Die Maschine war auf einem Feld direkt neben der B206 abgestürzt.



Bundesinnenminister Thomas de Maiziere an der Absturzstelle in Bimöhlen
Foto: Jan Müller-Tischer

Neben der Feuerwehr Bimöhlen mit dem Stichwort „Technische Hilfe Groß“ wurden zwei Rettungswagen und zwei Notarzt-Einsatzfahrzeuge zur Einsatzstelle alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte unter der Leitung von Gemeindeführer Dieter Wagner an der Einsatzstelle ankamen, waren zwei Beamte leider bereits verstorben. Da das Flugzeug glücklicherweise nicht brannte, konnte der

Pilot zügig aus dem Wrack gerettet und an den Rettungsdienst übergeben werden. Wagner ließ die Wehren aus Großenaspe und Wiemersdorf sowie den Rüstwagen aus Bad Bramstedt nachalarmieren um die Einsatzstelle umfangreich auszuleuchten. Auch der Brandschutz wurde mit einem Rohr sichergestellt. Gegen 1.30 Uhr konnte dann nach einer ersten Sichtung der Ermittler die Bergung der zwei Personen mit Hilfe von Schere und Spreizer stattfinden. Für alle eingesetzten Einsatzkräfte war ein Kriseninterventionsteam zur psychosozialen Unterstützung vor Ort, um das Erlebte besser verarbeiten zu können.

Am Freitagvormittag hatte sich Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maiziere an der Unfallstelle angekündigt. Minister de Maiziere erkundigte sich bei den Kameraden nach ihren Eindrücken und Befinden und dankte ihnen in sehr persönlichen Worten. Der Kreisfeuerwehrverband Segeberg trauert mit den Kollegen der Bundespolizei sowie den Angehörigen und Familien der beiden Opfer. Die Wehren des Amtes waren zusammen mit dem stellvertretenden Kreiswehrrührer Jörg Nero bei der Trauerfeier am 04.03. anwesend.

Text: Dennis Oldenburg / Gabriele Turtun